



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Hornung/ Leben deß H. Martyrers Ignacii.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die dritte Vorbereitung zum
Fest der Reinigung Mariä / oder auff
opfferung des Kindleins Jesu
im Tempel.

Neben der gemeinen Vorbereitung hast du zu wissen / daß gleich wie die selige Mutter / ehe sie sich mit ihrem lieben Kindlein in dem Tempel auffopfferte / hiez zu ihre Hand / das ist / ihre Werck fleißig bereite / und reinigte ; das ist / in dem Glauben / in der Hoffnung / und Liebe gegen Gott und gegen den Nächsten / in der Gedult / Demuth / Sanftmuth / Andacht und unverfälschter aufrichtiger guter Meynung übe / und also durch diese Übung an ihrer Seel gereiniget und gezieret / mit grossen innerlichen Gespräng in das Haus Gottes auffgezogen kam / und sich mit ihrem geliebten Sohn vorstellte und auffopfferte. Dieweil du nun willens bist dich selbst mit der seligen Mutter auffzuopffern / und deinen Heyland zu empfangen / also mußt du auch an diesem Tag deine Hand / das ist / deine Werck / mit der seligen Mutter reinigen / und wohl warnemmen / daß du mit keiner Eitelkeit / Hoffart / Zorn / und Haß wider deinen Nächsten / mit keiner eygenen Lieb / mit keiner Ungedult / verachtung der anderen / Grewd in seinem Unglück und Widerwertigkeit / oder Traurigkeit in seiner Wohlfahrt vor deinem Gott auffgezogen kommest.

Diese reinigung der Hand oder Werck solt du thun durch eine wahre und rechte be-
rewung aller deiner Werck / welche dich bey Gott in Ungnaden gebracht ; darumb dieweil sie entweder auß ihrer Natur böß / oder zwar an ihnen selbst gut / aber durch deine böße Meynung verfälschet / oder endlich durch andere böße Umständ verunreiniget. Zu diesem End begehre die Fürbitt der seli-

gen Mutter / und halte bey ihr an / daß Mängel an deinen Wercken durch die Kommenheit ihrer Werck mögen gemacht und ergänzet werden. Zu diesem sprich ein Veni Creator. Komme her / oder Begrüßet seyest du König. Komme neben dem auch etliche Kurze Gebetelein / als Elevatio manuum meorum 140. Nimm / O Herz / an die reibung meiner Hand als ein Werck fer. Oder Psal. 133. Ich wil meine zum Allerheiligsten erheben und Herrn loben. Oder aber Psal. 134. leite und richte die Werck in Hand.

Kurzer Inhalt des Lehrens
heiligen Martyrers Ignacii

Der H. Ignacius war ein Junger Apostels Joannis / lieber den Christum / und hätte ein solches Ziel für Christo zu leyden / daß man ihn oder Christi träger / also zu reden pflegte. Etliche wollen sagen / daß Knäblein gewesen / welches Christus unter seine Apostel stellet / als er sagte : Es sey dan sach / daß wer werdet wie diß Kind / so werdet nit in das Reich der Himmelen. Er war Bischoff in der Stadt chia / und stundt seinem Bischofamt vierzig Jahr lang gar wohl vor. Kommet her der Brauch / daß man Kirchen zu zweyen Chören / oder zweyten die Psalmen und Lobgesänge zu Ehren zu singen pflegt. Darnach ist dieses erstlich an / dieweil er in einem gesehen / wie die Engel im Himmel selbe Weiß Gott Lob und Ehr sung. Als der Kaiser Trajanus den Kaiser den Decabalum König in Deca-

langt hätte / und gen Antiochiam kommen / gab er Befehl / daß man den Ignatium gen Rom führen / und den wilden Löwen vorwerffen sollte. Welches Urtheil dem Raht gemelter Statt gefiel / und von ihm bekräftigt wurde. Dan sie waren froh / daß er solcher Gestalt desto mehr und länger gepeinigt würde / und daß die Christen zu Antiochia / welche ihn sehr liebten / keine gelegenheit hätten seinen Leib nach seinem Tod zu verehren. Nachdem er sein Volck getröstet / und den Segen gegeben / legte er ihm selbst die Ketten und Bänd an / und gab sich den Soldaten / welche ihn gen Rom führen sollten / in ihre Händ mit frewdigem und frölichem Angesicht / welche ihn gar hart und übel hielten / damit sie desto mehr Gelds von den Christen bekämen / welche ihnen Geld gaben / damit sie mit ihm desto gemächlicher und sanfter umgehen sollten. Er wurd von ihnen von Antiochia bis gen Seleucia zu Land geföhret : von dannen aber bis gen Smirnam zu Meer / da er von dem H. Policarpo und seinem Volck wohl empfangen / und von allen Bischoffen Asia gleichsam besuchet wurd ; fast alle weyneten auß Mitleyden über ihn : Er aber thät sie embsig betten / daß sie nit weynen / sondern ihn bey Gott gnad erlangen sollten / daß ihm die wilde Löwen / nit wie sie anderen Heiligen gethan / verschönten / sondern zu kleinen Stücken zerrißten. Eben dis begehrete er von den Christen zu Rom / dan er besorgte sich sehr / daß ihm die Löwen / wie sie anderen Martyrer Christi gethan / nit etwag verschöneten.

Sobald er zu Rom ankommen / ehe und zuvor er vor die Löwen geworffen wurd / thät man ihm schwarze und grosse Marter an. Er wurd mit bleyenen Stecklein oder Nubten zerschlagen / seine beyde Seyten wurden mit eisernen Rämmen zerrißten / man zerrieb ihm seinen Leib mit spitzigen Steinen /

in seine Wunden strewete man Sals und Essig / drey Tag und drey Nacht verblieb er in der Gefängnis ohne essen und trincken. Vor dem Volck auff dem Schawplat / auff welchem er den Löwen sollte vorgeworffen werden / thäte er eine seine Ermahnung an das Römische Volck von seiner Marter. Und da er die Löwen brüllen hörte / sagte er mit Lust und Freude. Ich bin der Weize Christi / und muß von den Zähnen der wilden Löwen zerstoßen / und zu einem reinen Meel gemahlen werden / ein annehmliches Brod darauff für den Tisch meines Herzens Jesu Christi zu backen. Die Löwen zerrißen seinen Leib / fraßen das Fleisch / und ließen die Beyne / wie er begehret hatte.

Er pflegte gewöhnlich den Nahmen Jesu in seinem Mund zu haben / und da man ihn fragte / warumb er den gebenedeyten Nahmen so oft im Mund hätte / gab er zur Antwort. Ich hab ihn in ir ein Herz eingeschrieben / und kan seiner nit vergessen ; da man nun nach seinem Tod sein Herz eröffnete / befund sich der Nahme Jesus mit guldnen Buchstaben in seinem Herzen beschriben. Die Christen zu Rom versammelten seine Gebein / und begruben sie außer halb der Statt Rom ; bis sie zur Zeit des Käyser Theodosii mit grosser Andacht / geistlichem Gepräng und verehrung an allen Orthen / dadurch man mit denselben reisete / gen Antiochiam gebracht worden. Bald auff seinen Tod erhob sich zu Antiochia ein groß Erdbeben / und fast der halbe theil der Statt fiel zu Grund mit erschlagung vieler Menschen. Der Käyser Trajanus selbst war in sehr grosser Gefahr / wurd aber durch die fürsichtigkeit Gottes erhalten ; damit er sich besseren und auffhören sollte die Christen zu verfolgen / wie dan durch die Fürbitt des H. Ignatii geschah.

Was hierauf zu lehren und nachzufolgen.

Anfänglich hastu dich höchlich über die grosse Krafft der Liebe Gottes in einer Seelen zu verwunderen / welche mehr nichts fürchtet / als daß ihr verschönet werde / und daß ihr die Gelegenheit umb Christi Willen zu leyden entgehe. Sage Gott Lob und Dank für die Gnad / welche er dem H. Ignatio mitgetheilet. Bitte Gott weiters für die Bischoff und Vorsteher der Kirchen / damit ihnen Gott den Geist und Eyffer des H. Ignatii mittheile. Item für die / welche wegen des Glaubens verfolget werden ; damit ihnen Gott ein Herz und Muth gebe / denselben zu verthätigen. Endlich so birt auch für die Verfolger / damit sie Gott bekehre / wie Trajanus bekehret wurd / und von der Verfolgung abstund.

1. Lehrne / wie daß die größte und beste Freund Gottes am allermeisten zu leyden haben / und verfolgt werden ; damit ihre trew und beständige Lieb / und ihr Eyffer in dem Dienst Gottes an den Tag komme.

Zum 2. Daß man eine grosse Andacht zu dem heylsamen Nahmen Jesu tragen soll /

und ihn stäts im Mund und Herzen soll.

Zum 3. Daß man die Gelegenheit zu leyden mit stiehen solle / daß man nicht solle für besser gehalten zu seyn als wenn daß man oft an den Spruch des H. Gedencke / P. t. entia opus perfectum. Die Gedult ist ein vollkommen Werk. Oder / macht das Werk kommen.

Zum 4. Wie daß man Gott in Ehren loben und preisen solle. Das Psalmist sagt : In dem Angesicht heiligen Englen will ich dich loben und preisen / wird in der Hebräer Dolmetschung / è regione Angelorum den Engel über will ich dich preisen.

Zum 5. Daß man die hinderliche sein der Heiligen / und noch viel mehr Seelen verehren solle.

Der 2. Tag im Hornung

Als hiendet sich die vierzig Tage von Weynachten bis auff Epiphany und zugleich auch der zweyte Tag.

